

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 16 (1922)
Heft: 3

Rubrik: Von der Wahrheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstumm-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummten und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

Nr. 3 16. Jahrgang	Erscheint am 1. des Monats. Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3. —. Ausland bis auf weiteres 12 Mark. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Inseratpreis: Die einspaltige Pettizelle 20 Rp.	1922 1. März
-----------------------	---	-----------------

Zur Erbauung

Von der Wahrheit.

Die Wahrheitsliebe muß schon früh im Kinde geweckt und gepflegt werden, und das Gegenteil davon, die Neigung zur Lüge, bekämpft werden. Sei wahr, gestehe die Wahrheit, sage nur offen die Wahrheit, so mahnen Eltern und Lehrer das Kind, das sich vielleicht schämt, die Wahrheit zu sagen, weil es den Tadel oder gar Strafe fürchtet. Man sieht es dem kleinen Missetäter an, wie er innerlich mit sich kämpft, wie schwer es ihm fällt, einen Fehler, eine böse Tat einzugestehen, d. h. alles so zu sagen, wie es wirklich gewesen ist, ohne Verschleierung oder Bemäntelung, ohne Verdunkelung des Tatbestandes. Deshalb ruft ein Dichter uns zu: „Sprich Ja und Nein, und dreh' und deutle nicht!“ Mache keine Umschweife, indem du nebensächliche Sachen erzählst, versuche nicht abzulenken, indem du auf andere zu sprechen kommst, die auch dabei waren. Gib klar und wahr an, was du verschuldet hast — dann bist du wahr, dann sprichst du die Wahrheit, dann zeigst du Wahrheitsliebe. Ohne diese gibt es keinen wahren Fortschritt auf dem Wege des Guten.

Lüget nicht unter einander! Kol. 3, 9.

Rede Einer mit dem Andern Wahrheit!
Zach. 3, 16.

Und wird nicht hineingehen (in den Himmel) irgend ein Gemeines und das da Greuel tut und Lügert. Offenb. Joh. 22, 15.

Zur Belehrung

Das Salz.

Ohne Salz würden uns die meisten Speisen nicht schmackhaft sein. Mit Salz kann sich der arme Mann bei einem Gerichte Kartoffeln behelfen. Ein altes Tischgebet lautet: „Salz und Brot gesegn' uns Gott“. Ein Sprichwort heißt: „Salz und Brot macht die Wangen rot“. In manchen Gegenden des innern Afrikas, wo das Salz knapp ist, bedeutet die Redensart: „Der Mann ißt Salz“ so viel, als: „Er ist reich“. Ein Reisender erzählt, er habe im inneren Afrika Kinder an einem Stückchen Salz so begierig lecken sehen, als ob es Zucker gewesen wäre.

Der menschliche Körper bedarf des Salzes zum Wohlbefinden; besonders ist es zur Verdauung förderlich. Wie viele Nahrungsmittel können wir nur mittelst des Salzes längere Zeit vor dem Verderben schützen! Ohne dasselbe können wir namentlich nicht unsere Fleischvorräte wochen- und monatelang genießbar halten. Schiffsleute wären außerstande, sich für ihre weiten Reisen mit den erforderlichen Lebensmitteln zu versorgen. Jetzt kann man eingefalzenes Rindfleisch sogar von Südamerika nach Europa herüberschaffen. Auch der bedeutende Versand der Heringe, Stockfische, Sardellen und anderer Fische wird erst durch das Salz ermöglicht.

Der Schöpfer hat schon weislich dafür gesorgt, daß das so wichtige Salz in kleiner Menge bereits in den meisten Pflanzen sich befindet